

Amthaus 2
4502 Solothurn
Telefon 032 / 627 27 55
Telefax 032 / 627 21 60

Zusatzinformationen

zum Formular „Erklärung des/der Geschädigten betreffend Beteiligung am Strafverfahren und Geltendmachung von Zivilforderungen“

1. Wer haftet für Schäden, welche aus Straftaten Jugendlicher entstanden sind?

Für Schäden aus Delikten haften Jugendliche selber, sofern ihre Auffassungsfähigkeit ausreicht, die Unrechtmässigkeit oder Gefährlichkeit einer Handlung einzusehen. Bei den meisten Tathandlungen ist diese Einsicht bei normal intelligenten Jugendlichen ohne weiteres gegeben.

Haben mehrere Jugendliche den Schaden gemeinsam verschuldet, sei es bei Anstiftung, Gehilfenschaft oder Mittäterschaft, so haften sie den Geschädigten solidarisch (Art. 50 Abs. 1 OR). Konkret heisst dies, dass Geschädigte den ganzen Schaden bei einer beliebigen mitbeteiligten Person geltend machen kann und diese dann zu schauen hat, wie sie zu den Schadensanteilen der Mitbeteiligten kommt. Bei gütlichen Einigungen ist es aber üblich, Mittäterinnen und Mittäter den Schaden anteilmässig begleichen zu lassen. Die Eltern haften für Schäden, welche ihre Kinder angerichtet haben, nur soweit sie "das übliche und durch die Umstände gebotene Mass an Sorgfalt und Beaufsichtigung" vermissen liessen. Je älter die Kinder sind, desto weniger sind die Eltern verpflichtet, deren Handlungen auf Schritt und Tritt zu überwachen.

Familien-Haftpflichtversicherungen zahlen nur für Schäden, welche die Jugendlichen fahrlässig verursacht haben. Für vorsätzlich begangene Schäden haben Jugendliche finanziell einzustehen, sobald sie über die entsprechenden Geldmittel verfügen. Das kann bei Jugendlichen, welche ein Studium absolvieren, lange dauern.

2. Wie können Geschädigte Jugendliche zur Wiedergutmachung der Schäden heranziehen?

Grundsätzlich ist es so, dass Schadenersatzansprüche im Jugendverfahren nicht geltend gemacht werden können (§ 150 der Solothurner Strafprozessordnung). Wenn es das Strafverfahren nicht erheblich erschwert oder verzögert, sollen indessen die zuständigen Organe danach trachten, dass über solche Ansprüche ein Vergleich (gütliche Einigung) geschlossen wird.

Die Jugend-anwaltschaft ist bereit, zwischen den Geschädigten einerseits und den jugendlichen Täterinnen und Tätern mit ihrer gesetzlichen Vertretung andererseits nach Möglichkeit eine gütliche Einigung zu vermitteln. Voraussetzung dazu ist, dass uns Schadenersatzbegehren möglichst umgehend eingereicht werden.

Es steht den am Verfahren Beteiligten frei, allfällige Schadenersatzansprüche untereinander direkt zu regeln, z.B. im Rahmen eines Vergleiches. In diesem Fall sind wir für eine entsprechende Mitteilung dankbar.

3. Was brauchen wir von den Geschädigten konkret?

Falls Sie im Jugendstrafverfahren Schadenersatz verlangen wollen, schicken Sie uns möglichst umgehend das beiliegende Formular, ausgefüllt und mit Datum und Ihrer Unterschrift versehen, zu. Die Rechtmässigkeit ihrer Forderung wollen Sie bitte mit entsprechenden schriftlichen Unterlagen (Rechnungen etc.) belegen. Falls wir von Ihnen innert 20 Tagen nichts hören, gehen wir davon aus, dass Sie sich am Verfahren nicht beteiligen wollen.

4. Wo erhalten Sie weitere Auskünfte?

Dieses Merkblatt beantwortet nicht alle Fragen, welche sich für Personen stellen, die einen durch Jugendliche verursachten Schaden erlitten haben. Nähere Auskünfte gibt Ihnen die Jugend-anwaltschaft gerne am Telefon.